

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

was wir heute hier erleben ist eine traurige
Zäsur der bisherigen Politik im Kreis
Warendorf. Gleich drei Fraktionen, SPD,
Grüne und Freie Wähler, beenden die
Sacharbeit und bereiten sich offensichtlich
bereits jetzt auf die Kommunalwahl 2014 vor.

Nachdem in den vergangenen Monaten stets
Einigkeit und Gemeinsamkeit die Beschlüsse
des Kreistags prägte, wird jetzt auf
unverantwortliche Weise parteipolitisch
taktiert.

Der heute zur Abstimmung stehende
Kreishaushalt für 2013 ist das Ergebnis
hervorragender Arbeit. Niemand im Kreis
Warendorf, stellt außerhalb dieses Hauses
den Haushalt in Frage.

Die FDP sieht in dem Lob der Bürgermeister
zum Kreishaushalt den Beweis, dass hier ein
solider Haushalt geschnürt wurde.

Dieser Haushaltsentwurf ist gut. Die FDP setzt darauf den Kommunen im Kreis finanziell Luft zum Atmen zu lassen. Dazu wurden, gemeinsam mit der CDU, millionenschwere Rücklagen des Kreises aufgelöst. Möglich gemacht hat dies das NKF-Weiterentwicklungsgesetz für das sich die FDP auch auf Landesebene massiv eingesetzt hat. Ich wundere mich sehr, dass SPD und Grüne einem Haushalt, der die Chancen dieses Gesetzes zur Entlastung der Kommunen vorbildlich nutzt, hier und heute nicht zustimmen wollen.

Weiterhin setzt die FDP auf die Fortführung der Schuldentilgung und Zukunftsvorsorge durch einen Pensionsfond. Außerdem hat die FDP erreicht, dass die Renovierung des Kreishauses und Baumaßnahmen zum Campus der Fachhochschule in Beckum finanziell besser abgedeckt wurden.

Das Ergebnis ist ein einwandfreier Kreishaushalt. Diesem Zahlenwerk die Zustimmung zu verweigern, obwohl es sogar das Wohlwollen der Bürgermeister hat, ist unverantwortlich.

Taktische Spielchen, die Zustimmung von partikularinteressen und parteipolitisch motivierten Anträgen abhängig zu machen, sind ein klarer Beweis dafür, dass sie die Bürger im Kreis aus den Augen verloren haben.

SPD und Grüne entziehen dem Kreis Warendorf durch ihre Politik in Düsseldorf mehrere Millionen Euro und verteilen diese in die großen Städte des Ruhrgebietes um. Gleichzeitig fordern SPD und Grüne hier im Kreis Warendorf neue Ausgaben für Sozialtickets, teure Studien oder die Lizenzierung zum fairtrade-Kreis.

Weil diese teuren und unnötigen Zusatzaufgaben von der Mehrheit des Kreistags abgelehnt wurden, stimmen sie nun gegen einen soliden, bürger- und kommunalfreundlichen Kreishaushalt. Damit haben SPD und Grüne bewiesen, dass ihrer Politik der Kompass fehlt und sie im Kreis Warendorf keine verantwortungsvolle Politik machen können und wollen.

Wenn die heutige Nichtzustimmung zum Haushalt der Auftakt für den Wahlkampf sein soll. Wenn sie einen Grund suchen, im nächsten Jahr einen eigenen Landratskandidaten aufstellen zu können, dann sind sie bereits jetzt gescheitert. Die Bürger wollen keine Spielchen, sondern Lösungen für die Probleme im Kreis.

Aber Lösungen liefern sie nicht. Noch nicht einmal Alternativen zum hier vorliegenden Haushalt. Sie verstecken sich hinter unrealistischen Antragsvorhaben um nicht eingestehen zu müssen, dass es an diesem Haushalt nichts zu kritisieren gibt. Das ist unredlich und wird die Bürger nicht überzeugen.

Ich habe in den letzten Monaten keine überzeugenden Argumente oder Positionen von ihnen gehört.

Stattdessen bekämpfen die Grünen dringend notwendige Umgehungsstraßen in Warendorf, Freckenhorst, Beelen oder Sendenhost und gefährden damit nicht nur die Gesundheit der Anwohner überlasteter innerörtlicher Straßen sondern gefährden auch die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit des Kreises Warendorf und des gesamten Münsterlandes.

Das ist keine verantwortungsvolle Politik, das ist Klientelpolitik für auf dem Rücken der betroffenen Bürger und unter Inkaufnahme eines sinkenden Wohlstands in unserem Kreis.

Von der SPD lese ich in den letzten Tagen statt konstruktiver Beiträge zur Haushaltsdebatte wieder das Hohelied auf die Inklusion an Schulen. Von ihrer Landesregierung soll die Inklusion ohne Augenmaß und Rücksicht auf die Interessen behinderter Kinder und deren Eltern durchgedrückt werden.

Gerade der fehlenden Finanzierung der Kosten der Inklusion durch die rot-grüne Landesregierung macht dieses grundsätzlich gute Vorhaben zu einer Gefahr für die Bildungschancen gehandicapter Kinder.

Förderung und Teilhabe ist nicht dadurch zu erreichen, dass man alle Kinder in einen Klassenraum setzt. Das reicht nicht! Die betroffenen Kinder haben das Recht, dass wir individuell pädagogisch und medizinisch auf die Bedürfnisse der behinderten Kinder eingehen. Zum aktuellen Zeitpunkt können das in vielen Fällen nur die spezialisierten Förderschulen leisten. Zerschlagen sie nicht die gute Förderinfrastruktur im Kreis, sondern helfen sie in Zukunft mit das Beste für die Kinder zu erreichen ohne Ideologie.

Werden sie endlich ihrer Verantwortung, auch als betroffener Schulträger hier im Kreis, gerecht und treten sie für ein echtes Wahlrecht der Kinder und Eltern ein.

Mit dieser Politik und ihrer aktuellen Strategie unnötige Mehrausgaben im Kreishaushalt zu verlangen, statt die Kommunen und Bürger zu entlasten, werden sie bei dem Menschen im Kreis Warendorf nicht erfolgreich sein.

Zu den Freien Wählern möchte ich nur eines sagen. Wer sich Maximalforderungen einer Interessengruppe, in diesem Falle der Bürgermeister, zu eigen macht und wenn diese nicht erfüllt werden, so wie sie jetzt, beleidigt dem Haushalt nicht zustimmen möchte, dessen politisches Verständnis ist vorsichtig ausgedrückt: Naiv.

Vielleicht haben sie ja auch mitbekommen, dass die Bürgermeister in den Medien klar und deutlich diesen Haushaltsentwurf gelobt haben. Sie sollten als Freie Wähler daher ihre Position noch einmal dringend überprüfen. Noch ist es nicht zu spät.

Demgegenüber freue ich mich, dass auch die Linke sich diesem Haushalt anschließt. Ein Ja zu diesem Etat von Parteien aus so unterschiedlichen politischen Spektren zeigt, wenn es heute wirklich um die Sache ginge, kann es nur Zustimmung geben.

Vielen Dank.